

## "DIE SCHÖNSTE SCHULE IM LAND" - SCHULZENTRUM NECKARGEMÜND MIT FEIERSTUNDE EINGEWEIFT



Frisch und farbig präsentiert sich der Eingangsbereich des neuen Schulzentrums. Mit einer Feierstunde wurde am 20. Juni 2008 das 25 Mio. Euro-Projekt in Neckargemünd eingeweiht: Es entstand eine zukunftsweisende Passivhausschule im Ganztagesbetrieb. Die Konzeption erzielte ein Maximum an Umweltschutz und Energieeinsparung – Ministerpräsident Günther Oettinger würdigte das innovative Konzept des neuen Schulzentrums.



Festgäste v.l.n.r.: MdL Elke Brunner, Ministerpräsident Günther Oettinger, Stadtrat Winfried Schimpf, Bürgermeister Horst Althoff, Stadtrat Dr. Christian Jung

„Eines der größten Bauprojekte der Stadt, das uns mit großer Freude und berechtigtem Stolz erfüllt, ist abgeschlossen“, sagte Bürgermeister Horst Althoff beim Festakt in der Aula des neuen Schulzentrums. Die Festrede zur Einweihung hielt der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther Oettinger, der unter der Vielzahl von Ehrengästen besonders begrüßt wurde und der die Tatsache würdigte, dass es sich bei dem Bauwerk um das größte zertifizierte Schulbauprojekt in Passivhausstandard deutschlandweit sowie das zweite in Baden-Württemberg handelte. Die Stadt Neckargemünd verfüge nun über das schönste Schulgebäude Baden-Württembergs und sei eine Lokomotive für die öffentlichen Bauprojekte in den kommenden Jahren. Durch einen 90-prozentigen Zuschuss des Kultusministeriums Baden-Württemberg ermöglichte das Land auch den zukunftsweisenden Ganztagesbetrieb für beide Schulen.

Bevor mit der Schlüsselübergabe der Architektin Ellen Unterstab auch symbolisch die Einweihung des Gebäudes vollzogen war, erinnerte Horst Althoff in seiner Ansprache an den verheerenden Brand des Schulzentrums im Jahr 2003: an die beispiellose und in Baden-Württemberg einmalige Problemstellung, mit der der Schulbetrieb auch später im Containerdorf sichergestellt wurde, und an den vollständig neu geplanten Wiederaufbau mit ökologischer und ökonomischer Zielrichtung, ermöglicht durch die Zahlung des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes (BGV). Mit 25,8 Mio. Euro war es der höchste Einzelschadenfall des BGV, wie Edgar Bohn, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, in seiner Rede erwähnte.

Gelohnt hätten sich die immensen Anstrengungen, denn mit dem innovativen Gebäude, das ein Maximum an Umweltschutz und Energieeinsparung darstelle, bekomme die Stadt ein neues Schmuckstück und Aushängeschild, führte Bürgermeister Horst Althoff aus. Sein Dank galt allen, die sich für das Projekt eingesetzt haben und an dessen Durchführung beteiligt waren. Er hob die Planer, das Architekturbüro Donnig + Unterstab (Rastatt) hervor, die ein von der Gestaltung her

optimal in das vorhandene Gelände eingepasstes Gebäude in modernem Design entworfen haben. Der katastrophale Brand, durch den das Gymnasium fast zu 100 Prozent und die Realschule zu 30 Prozent betroffen waren, stellte das Schulzentrum, Lehrer und Schüler vom einen zum anderen Tag vor ein Nichts. Es bedurfte großer Anstrengungen, nach einer schwierigen Übergangszeit in angemieteten und städtischen Räumlichkeiten verteilt in der Stadt, zum neuen Schuljahr beide Schulen in Containerdörfern mit insgesamt 250 Containern im Menzer-Park und auf dem Parkplatz bei der Eisenbahnbrücke auf Kleingemünder Seite unterzubringen. Der Leiter des Gymnasiums, Oberstudiendirektor Horst Linier, und der Rektor der Realschule Neckargemünd, Jochen Meyer, stellten diese besondere Situation, die ein Zusammenrücken der schulischen Kräfte bewirkte und sie immer wieder mit neuen Problemen konfrontierte, in ihren Ausführungen heraus. Im neuen Schulzentrum finden die 1.250 Schülerinnen und Schüler nun ideale Bedingungen vor, dank einer an neuesten Erkenntnissen orientierten Einrichtung und hochfunktionaler Ausstattung.

Über die architektonische und energetische Konzeption, deren Verwirklichung das Architekturbüro Donnig+Unterstab vor eine Herausforderung stellte, sprach Architektin Ellen Unterstab. Das Schulzentrum, das auf einem guten Fundament mit 200 Bohrpfählen steht, wurde im Passivhausstandard erstellt. Hierfür waren die Wärmeverluste im Gebäude zu minimieren. Dies setzte einen extrem hohen Wärmedämmstandard der Gebäudehülle voraus, bei Einsatz einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage. Die hocheffiziente Wärmerückgewinnung nutzt innere Wärmegewinne passiver Energiequellen, wie die Sonneneinstrahlung und die Wärmeabgabe von Personen und Geräten. Der restliche - nur noch geringe - Wärmebedarf wird über ein bivalentes, rein regeneratives Heizsystem, bestehend aus einem Holz- Pellet- Kessel in Kombination mit Geothermie (Nutzung der Erdwärme aus einer Tiefe von etwa 100 m) gewonnen. Fossile Energieträger werden damit gar nicht mehr benötigt. Damit ergeben sich erhebliche Einsparungen an Energiekosten.

Der Neubau mit insgesamt 206 Räumen (42 Klassenzimmer und 51 Fachräume bzw. Fachnebenräume mit einer Nutzfläche von 8.335 qm und zusätzlich 3.740 qm Verkehrsfläche) erfolgte nach neuesten Erkenntnissen und berücksichtigt das Angebot zur Mittagsverpflegung (ab kommendem Schuljahr 2008/09). Quertrakt und Seitenteile des Schulzentrums sind u-förmig als harmonisches Gesamtensemble angeordnet, die Haupteingänge liegen entlang der Straße „An der Münzenbach“. Das flach geneigte Dach nimmt 4.000 qm Dachbegrünung auf und trägt insgesamt drei großflächige Fotovoltaikanlagen der Solargemeinschaft Neckargemünd und der Stadtwerke Heidelberg. Eleganz und Leichtigkeit vermitteln Materialauswahl und Farbgebung, die jeweils in zwei Bereiche gegliedert sind und durch ein Farbspiel in kräftigen, dem Sandstein der Region nachempfundenen Rottönen sowie in sanften Grüntönen entstehen. Nach der Kindertagesstätte Wiesenbacher Tal ist das Schulzentrum übrigens das zweite Passivhaus in der rund 14.000 Einwohner zählenden Gemeinde, mit dem die Stadt ökonomisch und ökologisch neue Wege beschreitet. [Zur Homepage Gymnasium](#)

[zur Homepage Realschule](#)

© Stadt Neckargemünd